

Bemerkungen zur theoretischen und empirischen Forschung und zur Analyse regulativer Politik

Haferkamp, Hans

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Haferkamp, H. (1979). Bemerkungen zur theoretischen und empirischen Forschung und zur Analyse regulativer Politik. In R. Mackensen, & F. Sagebiel (Hrsg.), *Soziologische Analysen: Referate aus den Veranstaltungen der Sektionen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und der ad-hoc-Gruppen beim 19. Deutschen Soziologentag (Berlin, 17.-20. April 1979)* (S. 381-383). Berlin: Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-136428>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Bemerkungen zur theoretischen und empirischen Forschung und zur
Analyse regulativer Politik

Hans Haferkamp

Vor zweieinhalb Jahren wurden auf dem Bielefelder Soziologentag in einem der Themenbereiche verschiedene Theorieansätze präsentiert, die sich zur Analyse sozialer Probleme und sozialer Kontrolle anboten (Hollstein, Opp, Sack, Steinert, Haferkamp). Zugleich wurde eine kleine Zahl von empirischen Forschungsvorhaben zum selben Thema vorgestellt. Die noch in Bielefeld gegründete Sektion setzte sich für die nächsten Jahre drei Arbeitsschwerpunkte:

- + Weiterentwicklung der Theorie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle,
- + Sichtung, Systematisierung und Integration laufender empirischer Forschungen über soziale Probleme und soziale Kontrolle,
- + Analysen der Politik in diesem Bereich.

Zu den ersten beiden Schwerpunkten wurden wissenschaftliche Arbeitstagungen in Bielefeld und Bremen veranstaltet, der dritte Schwerpunkt wurde zuerst beim Berliner Soziologentag behandelt. Dabei zeigte sich, daß alle drei Themen kontrovers diskutiert wurden und die von vielen Seiten gewünschte kumulative Entwicklung auf sich warten läßt.

Keiner der allgemeinen Theorieansätze hat sich als allgemein akzeptiertes Paradigma durchgesetzt. Zwar rechnet Stallberg in seinem Trendreport - und mit ihm wohl die Mehrheit der in der Sektion arbeitenden Forscher - einen Problematisierungsansatz als der Theorie sozialer Probleme besonderer Zukunftschancen aus, aber Boy, Heiland und Schneider sprechen sich um so entschiedener für Strukturansätze aus, die soziale Probleme vor der Problematisierung analysieren.

Die empirische Sozialforschung in diesem Bereich zeigt nach den Ergebnissen einer Befragung der Sektionsmitglieder von Brusten, einer Inhaltsanalyse verschiedener Fachzeitschriften von

Karstedt-Henke und einer Sekundäranalyse von Reuband ein wesentliches Merkmal: Eine Vielzahl spezieller Studien zu einzelnen sozialen Problemen oder Organisationen sozialer Kontrolle wurde durchgeführt, problem- oder organisationsübergreifende Studien fehlen. Der empirische Nachweis gemeinsamer Entstehungsbedingungen vieler sozialer Probleme und zahlreicher Organisationen sozialer Kontrolle oder der überproportionalen Problembelastung und Kontrollbetroffenheit bestimmter sozialer Lagen steht noch aus. Eher läßt sich an Hand von Biographien das Durchleben verschiedener sozialer Probleme und der Gang durch unterschiedliche Kontrollinstitutionen im Lebenslauf einzelner Personen zeigen.

Daß auf dieser Grundlage eine allerseits akzeptierte Beschreibung der Politik der Kontrolle und Kompensation zur Regulierung sozialer Probleme und eine gemeinsame Beurteilung der Tätigkeit politischer Institutionen zur Identifizierung, Regulierung oder Abschaffung sozialer Probleme im Referat von Albrecht und in den Stellungnahmen von Heckmann, Hollstein und Woehler noch nicht zustande kam, kann dann nicht verwundern. So fehlt es bisher an vom Konsens getragenen kritischen Kommentaren zur Politik im Bereich sozialer Probleme und sozialer Kontrolle.

Vergegenwärtigt man sich, daß im Bereich der Kriminal- und Strafrechtssoziologie, der Soziologie der Armut und der Sozialpolitik, der Sozialpsychiatrie und der Soziologie totaler Institutionen Theoriedebatte, Sozialforschung und Politikbewertung wesentlich weiter fortgeschritten sind, wird man den gegenwärtigen Diskussionsstand in der Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle entweder als Ausdruck eines fehlgeschlagenen Integrationsversuchs abtun oder aber in ihm alle Anzeichen der Anfangsphase der Aneignung eines neuen, übergreifenden Themas erkennen, das erst seit fünf Jahren - wie Stallberg zeigt - in der soziologischen Diskussion in der Bundesrepublik behandelt wird. Die Teilnehmer an den bisherigen Diskussionen scheinen zu dieser Auffassung zu neigen. Es fällt auf: Keiner der Diskussionsteilnehmer stellt die einzelproblem- und organisationsübergreifende thematische Schwerpunktsetzung in Frage - so unterschiedlich auch die Vorstellungen der Behandlung der Arbeitsgegenstände sein mögen. Dahinter darf man wohl die

Hoffnung vermuten, mit der Bestimmung gemeinsamer Dimensionen und allgemeiner Entstehungsbedingungen sozialer Probleme den erkennbar werdenden Zusammenhang von Organisationen sozialer Kontrolle demnächst mit einem Generalthema konfrontieren zu können, das die bisherige, segmentierende Strategie der isolierten und individualisierenden Behandlung einzelner Probleme durch eine Vielzahl von Organisationen sozialer Kontrolle grundsätzlich in Frage stellt.